



Frau*, geflüchtet... gesund?

– Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation –

Open Space

im Berliner Familienplanungszentrum - BALANCE (FPZ)

am 7. Juni 2017



Mauritius-Kirch-Str. 3, 10365 Berlin - Lichtenberg

Tel: 030/ 236 236 80; Mail: veranstaltungen@fpz-berlin.de; Web: www.fpz-berlin.de



„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war? **kulturelle Öffnung im Gesundheitswesen**

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

◦ Sprachmittlung

→ sind Krankenhäuser verpflichtet Dolmetscher zu besorgen?

◦ Krankenhäuser haben Gelder für Dolmetscher

→ Ärzte nehmen häufig Angebote (z.B. das über das Telefon übersetzt werden kann) nicht an.

→ Gem. Dolmetscherdienst - Projekt für Geflüchtete reicht nicht aus!

→ Ärzte benötigen Dolmetscher die ~~die~~ medizinisch ausgebildet sind

→ Europäisches Integrationszentrum baut auch

Dolmetscherdienst auf, aber es gibt noch keine Erfahrung hierzu

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war?

Knackige Öffnung Gesundheitsversorgung

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

geflüchtete Frauen benötigen nicht
 Informations zum Gesundheitssystem
 - multisektorielle Beratung (auch für Männer)

- Diskriminierung in Form von
 Vorenthalten von Informationen oder
 falschen Infos

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war?

Diskriminierung im Gesundheitssystem

kekk (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

Thema: Diskriminierung im Gesundheitssystem
 Wer übernimmt die Kosten? (Gesundheitskarte)
 Organisatorisches Problem oder Diskriminierung?
 Beschwerdemanagement? → LAF, Antidiskriminierung
 Netzwerk (Türkischer Bund), Patientenfürsprecher
 vor Ort in den Krankenhäusern

- Kommunikation mit Krankenhäusern verbessern
- Forderung: Krankenkassen müssten für Sprachmittlungskosten aufkommen (Sie haben auch ein Budget dafür)
- Gesundheitsamt als Aufsichtsbehörde

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname) :

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war? Wer macht was / Wer braucht was / Wo?

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

Bedarf an Übersicht. Konkret zu welchen Themen,
wer macht was.

z.B. Bedarf an persi u. arabisch sprechenden
Frauenärztinnen - kurzer Austausch +
Hinweise f. dauerhafte Behandlungsmög-
lichkeit - Gesundheitsämter

• Angebote der Familien-Service-Büros in
den Stadtbezirken unterscheiden sich, sind aber
nutzbar - ^{nicht nicht alle Bereiche vertretbar - Lein/Schönberg - Verwaltungsbereiche}
- ^{Medienbau + Weinberg}
- ^{Medienbau + Weinberg}

• mobile Kontakt- u. Beratungsstellen (in jedem
Stadtbezirk vorhanden) unterstützen den
Übergang in das Regelsystem d. Gesundheits-
versorgung

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war? *Wer macht was? Wer braucht was? Wo?*

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

Wie kann ^{mensch} eine Bedarfsermittlung machen?

Schwierigkeit in der Versorgung: Kontinuität von
Versorgenden Stellen / Personen, Kontakte?

Was brauchen Frauen in welcher Situation wirklich?

Welche gesellschaftliche Werte liegen den Angeboten
zugrunde (Integrationsangebote, Perspektiven...)

- Bestandsaufnahme: Wer könnte eine Übersicht über
die Angebote erstellen? Könnte eine Initiative ~~an~~ an
die Gesundheitsreferentin gerichtet werden? Erstellung einer
Broschüre oder Internetseite mit Übersicht über die Angebote?

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war?

Was ist Gesundheit

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

Themen: Wohnen + Gesundheit } Gesundheits-
 Soziale Beziehungen + Gesundheit } Ressourcen

Bedarf: • Menschenwürdiger Wohnraum für Geflüchtete
 → Privatsphäre
 → Rückzugsräume + Räume für Beziehungsgestaltung
 • Orte der Begegnung (Kiez, Nachbarschaft)
 ↳ Freundschaften
 ↳ aktive Beziehungsgestaltung
 • Eigene Wohnung = Ankommen
 Idee: Mehrgänge mit Wohnungsgesellschaften

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war?

Wie kann man den Stress der Frauen
in der Schwangerschaft reduzieren?
Verbesserung der Versorgung in der
Schwangerschaft

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

Kurzvorstellung

Schwangerenberatung beinhaltet Informationen
über das Gesundheitssystem, finanzielle Hilfen,
psychosoziale Beratung, Schwangerschaftskonflikt

* Frage nach Hebammen, schwierig vor allem
wegen der Sprache, Hebammencafé in der
Unterkuft durch Surcouffe & im FÖZ, Freitags 10-15

* Stressminderung durch Information und
Anbindung an externe Angebote = Familienzentren

• wenn Informationen fließen, kann Stress etwas geringer
werden.

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war?

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

- Beschwerden an die Krankenkassenärztliche
Vereinigung. Suwoutje nimmt Beschwerden
auf u. reicht sie weiter
- Ergebnisse zu vermehrter rechtio werden ge-
sammelt
- ⇒ Impuls: Fortbildung der Hebammen / Fach-
kräften zur interkulturellen Sensibilisierung
rund um Geburt

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname) :

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war? Sicherheit für alleinreisende Frauen

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

• Es gibt Gewaltschutzkoordinatoren in
Unterkünfte die über die Stadt (Familie, Senioren etc
Die Träger haben sich bundesweit dafür be- ^{finanziert}
werbe können, Inhalte: Bedarfsanalyse der
Bewohnerinnen bezgl. Sicherheitsgefühl, Sensi-
bilisierung der Mitarbeiterinnen, Erstgespräch bei
Gewalterfahrungen und Sozialarbeiter die
im Ort sind.

Was fehlt, was wir fördern: (Alex Stadert)

- Mindeststandards für den Gewaltschutz-
konzept muss verbindlich umgesetzt werden
- Gewaltschutzkoordinatoren
- Bedarforientierter Aufenthaltsraum

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war? Sicherheit für alleinreisende Frauen

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

für Frauen

- * Neutrale Sprachmittlerinnen vor Ort
- * Abschließbare Räume, Dusche, WCs
- * Stille Geschlechtertrennung in der Unterbringung
- * Sichere Unterkünfte für von Gewalt betroffene Frauen (z.B. Frauen-Unterkunft, 24/7 Sozialarbeiter/Traumafachberater, abschließbare Räume, weibliche Angestellte/Mitarbeiterinnen)

Allgemein: Geschlechtertrennung für alleinreisende Frauen + nicht alleinreisend/alleinreisend in Unterkünften

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war? Offene Kapazitäten. Wie kann ein Angebot ♀ besser erreichen.

kek (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

In Unterkunft: Flyer & Plakate verschwinden. Große Hemmschwelle Themen öffentlich zu machen & Probleme zu besprechen. Aufklärung über Rechte überhaupt. „Darf ich überhaupt Hilfe in Anspruch nehmen?“

Viele Anlaufstellen. In wie weit unterscheiden sich Angebote? Fast konkurrenzartige Situation zwischen Angeboten.

Wie können Sozialarbeiterinnen Bewohnerinnen motivieren Beratung wahrzunehmen?

Bewohnerinnen der Unterkünfte brauchen Zeit um Beratungsangebote wahrzunehmen und Grenzen kennen

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

„Frau*, geflüchtet... gesund?“

Recht auf gesundheitliche Versorgung und Partizipation

Was war?

kekk (kurz / einfach / klar / knackig)

!!! bei mehr als einer Seite: immer ein neues Dokublatt verwenden (nie die Rückseite!)

!!! deutlich schreiben & den Kugelschreiber benutzen

Datenbanken online:

infocompass.net

carat.org

Unterkünfte prüfen, ob der Bedarf da ist, wenn sich ein neues Projekt vorstellt.

Einige Projekte - die sich thematisch überschneiden - vernetzen sich zunehmend untereinander.

- Lücke: Hebammen, Beratung zur Wohnungssuche

- Es fehlt an zentralen Projekten. Viele Träger arbeiten isoliert für sich. Es werden aber allmählich Koordinierungsstellen eingerichtet.

- Frage der Wohnung steht für viele absolut im Vordergrund.

- Offene Frage: Wie kann man das Konzept der Beratung den geflüchteten Frauen näherbringen?

Einberufer_in (möglichst Vor- und Nachname)

Teilnehmende (möglichst Vor- und Nachname):

- Sammelstelle

- welche Angebote werden genutzt und warum?

- welches Interesse ist da bei den Frauen?